

## Die Vita des Fürsten Aleksandr Nevskij in der Novgoroder Literatur des 15. Jahrhunderts

Die Vita des Fürsten Aleksandr Nevskij (im folg. abgekürzt AN-Vita), die in den 80er Jahren des 13. Jh. im Roždestvenskij-Kloster zu Vladimir entstanden war, fand in der Novgoroder Literatur des 13. bzw. 14. Jh. keine weite Verbreitung. Der Verfasser der Troice-Chronik, des Moskauer Kodex vom Jahre 1409, hinterließ unter dem Jahre 1392 ein interessantes Zeugnis über die Beziehungen der Führungsspitze der Novgoroder Bojaren- und Kaufmannschaft zum Fürsten Aleksandr: „Таков бо есть обычай новгородцев: часто правают ко князю великому и паки рагозятся. И не чудися тому: беша бо человеци суровы, непокориви, упрямчиви, непоставни. Кого от князь не прогневаша, или кто от князь угоди им, аще и великий Александр Ярославич не уноровше им?“<sup>1</sup> Bekanntlich war das Verhalten des Fürsten Aleksandr während seiner Regentschaft in Novgorod (1236—1252) typisch für einen Fürsten von Suzdal': Er nahm den Novgoroder Bojaren Ländereien ab, er eignete sich die Tersche Küste an und entsandte seine Gefolgsleute dorthin, um den Tribut an Rauchwaren einzuholen; er verteilte die Novgoroder Amtsbezirke unter seine Anhänger und den Adel von Vladimir usw. Daraus erklärt sich, warum die AN-Vita in den Novgoroder Chroniken und den zeitgenössischen Vitensammlungen, die auf uns gekommen sind, fehlt. Sie fehlt sowohl in der Chronik der 50er und 60er Jahre des 13. Jh., die von dem Novgoroder Timofej, dem Küster der Hl.-Jakobs-Kirche in der Dobryninstraße in Ljudin konec<sup>2</sup> verfaßt worden ist, als auch in der erzbischöflichen Chronik von Groß-Novgorod aus dem 13. Jh., die in der Synodalhandschrift der 1. Novgoroder Chronik ihren Niederschlag gefunden hat.

Anders verhält es sich mit seinem Andenken im Volke: Hier sind sowohl die Družina-Überlieferung „о шести храбрецах“ von der Schlacht an der Neva im Jahre 1240 als auch seine Beinamen „der Kühne“ und „Nevskij“ erhalten: „И по Батыи приде на великое княжение из Новаграда Великого сын Ярославль, внук Всеволожь, правнук Юрьев Долгие руки, в град Володимерь, Александр, Великий, Храбрый, Невьскый, иже ему была брань шестью с Немци, и поможе ему бог, и короля уби; и того ради князи русьтии держать честно имя великого князя Александра Ярославича, внука Всеволожа. Царь Батый, слышав его мужество, и възлюби его паче всех князей, и призва его к собе любовно, и первое, и другое, и отпусти его с великою честью, издарив.“<sup>3</sup> Diese Nachricht befindet sich in dem Kapitel „А се князи русьтии“, das man für eine Einfügung der Kommissions-Handschrift der 1. Novgoroder Chronik hält und das der Schrift

<sup>1</sup> М. Д. Приселков, Троицкая летопись. Реконструкция текста, М.-Л. 1950, S. 439.

<sup>2</sup> Н. Л. Подвигина, К вопросу о месте составления Синодального списка Новгородской первой летописи, in: Вестник МГУ. Серия IX: История, М. 1965, № I, S. 67 bis 75.

<sup>3</sup> Новгородская первая летопись старшего и младшего изводов. Под ред. и с предисловием А. Н. Насонова, М.-Л. 1950, S. 468.

nach in der ersten Hälfte oder in der Mitte des 15. Jh. aufgezeichnet worden sein muß. Das besondere Interesse, das der Verfasser für die Fürsten der nordöstlichen Rus' — für die Fürsten von Vladimir, Moskau, Suzdal' und Tver' — hegt, verrät seine Herkunft. In diesem Kapitel wird der Tod des Lieblingssohnes von Vasilij I., des Fürsten Ivan Vasil'evič (gest. 1417) erwähnt und die Genealogie der Moskauer Fürsten bis zu Vasilij Dimitrievič (gest. 1425) angeführt. Der Autor des Kapitels rühmt „православных великих князей, заступников наших всея Руськия земля“. Offensichtlich ist dieser genealogische Abschnitt Moskauer Herkunft und wurde zwischen 1417 und 1425 niedergeschrieben. Er wurde aber in eine Folge von Kapiteln genealogischen Inhalts eingefügt, die in Moskau und Novgorod abgefaßt wurde: Dort finden sich Fürstengenealogien, die bis in die Zeit von Vasilij I. zurückreichen und die die Söhne von Vasilij Dimitrievič — Jurij, Ivan, Daniil, Simeon, den Großfürsten Vasilij (von 1419 an) — erwähnen und die auf das 97. Jahr nach dem Überfall Turlaks (1327) hinweisen, d. h. auf 1423. Da sind die Stammbäume von Novgoroder Posadniki und Tausendschaftsführern, die bis zu Zacharij Kjurilovič (gewählt 1428) und Ivan Vasil'evič reichen. Die Tafeln der russischen Metropoliten werden nicht bis zu Fotij (1418—1431), sondern bis zu Gerasim (1433—1435)<sup>4</sup> geführt und die der Novgoroder Erzbischöfe bis zu Simeon (gest. 1421); die der Novgoroder Archimandriten schließlich reichen von Kiriak bis zu Dionisij.

Wahrscheinlich müssen unter „Novgoroder Archimandriten“ die Archimandriten des Novgoroder Jur'ev-Klosters<sup>5</sup> verstanden werden. So erhebt sich die Frage, ob nicht der ganze eingefügte Teil der Kommissions-Handschrift und vielleicht auch der gesamte Archetyp dieser Handschrift der 1. Novgoroder Chronik in den Mauern des Jur'ev-Klosters entstanden sind. Wenn sich diese Vermutung auf Grund des Materials aus der gesamten Chronik bestätigen sollte, wird klar, weshalb der Verfasser des Archetyps der Kommissions-Handschrift der Persönlichkeit des Fürsten Aleksandr Jaroslavič so große Aufmerksamkeit gewidmet hat: Im Jur'ev-Kloster sind nämlich die Mutter und der Bruder von Aleksandr Nevskij — Feodosija und Fedor — begraben worden<sup>6</sup>.

In der Novgoroder Literatur erscheint die AN-Vita zum ersten Mal aus der Feder des Verfassers des „Софийский Временник“ (im Kodex von 1433, nach A. S. Šachmatov und D. S. Lichačev<sup>7</sup>) in einer Kontamination mit Chronik-

<sup>4</sup> V. L. Janin nimmt an, daß der Name Gerasim in der Erstschrift der Kommissions-Handschrift nicht stand, sondern eine Einfügung des Schreibers der Kommissions-Handschrift von der Mitte des 15. Jh. ist (vgl. die Novorossijsker Handschrift der 1. Novgoroder Chronik in der Bibliothek der Akad. der Wiss. der UdSSR); s. B. Л. Янин, Новгородские посадники, М. 1962, S. 25. Die Niederschrift des eingefügten Teils in der Kommissions-Handschrift datiert er auf die Zeit Februar — September 1423.

<sup>5</sup> B. Л. Янин, Новгородские посадники, S. 258, 379; vgl. П. М. Строев, Списки иерархов и настоятелей монастырей российской церкви, СПб. 1877 г., S. 44—45. Unser Verzeichnis enthält mehr Novgoroder Archimandriten als das Stroevs.

<sup>6</sup> Макарий, архим., Археологическое описание церковных древностей в Новгороде, т. I, М. 1860, S. 420.

<sup>7</sup> А. А. Шахматов, Обзорение русских летописных сводов XIV—XVI вв., М.-Л. 1938, S. 171; Д. С. Лихачев, Русские летописи и их культурно-историческое значение, М.-Л. 1947, S. 443—444.

berichten für die Jahre 1240—1263<sup>8</sup>. Der Verfasser des „Софийский Временник“ hatte wahrscheinlich einen Sammelband aus Vladimir-Suzdal' oder Moskau vom 13. oder 14. Jh. zur Hand, der den Text der 2. Var. der 1. Red. der AN-Vita enthielt und dem Archetyp der Pskover und Leningrader Abschriften sehr ähnlich war. Er war aber frei von den Mängeln, die der Archetyp aufweist (so enthält diese Abschrift die Erzählung vom Feldzug des Fürsten Jaroslav Jaroslavič gegen Jur'ev im Jahre 1262 und die ausführliche Fassung der Erzählung von der Beisetzung des Fürsten Aleksandr und von dem „Wunder“ nach seinem Tode)<sup>9</sup>.

Die AN-Vita, die mit den Chronikberichten der 1. Novgoroder Chronik der älteren Fassung kontaminiert wurde, nennen wir mit Vorbehalt die 2. Red. der Vita, obwohl sie kein einheitliches Ganzes darstellt<sup>10</sup>. Das Charakteristikum dieser Redaktion ist die Verbindung des Textes der 1. Red. der AN-Vita mit Chronikberichten. Dies ist auch für die Texte der AN-Viten (1) in der 1. Sophienchronik<sup>11</sup> und (2) in einer in sich abgeschlossenen Variante, jedoch nicht unter den jährlichen Berichten, im Sammelband aus der Sammlung N. P. Lichačevs, typisch<sup>12</sup>.

Im Unterschied zur AN-Vita in der 1. Novgoroder Chronik der jüngeren Redaktion, die wir für die 1. Var. der 2. Vitenred. halten, nennen wir die AN-Vita in der 1. Sophienchronik die 2. Var. und diejenige aus der Handschrift Lichačevs die 3. Var. der 2. Vitenred.

Die 1. Sophienchronik stellt einen überarbeiteten Novgoroder Sophien-Kodex aus den 40er Jahren des 15. Jh. (den Kodex des Jahres 1448, nach A. A. Šachmatov und M. D. Priselkov) dar<sup>13</sup>. Die Abhängigkeit des Kodex aus den 40er Jahren des 15. Jh. von dem Novgoroder aus dem Jahre 1433 bei den Jahresberichten von 1240—1263 verrät sich nicht nur durch eine Reihe wörtlicher Übereinstimmungen, sondern auch durch die Einordnung der Vitenerzählung „о представлении князя Александра“ unter das Jahr 1251; auf diese Weise läßt der Verfasser des Kodex wie auch sein Novgoroder Vorgänger den Fürsten Aleksandr Nevskij zweimal sterben, im Jahre 1251 und 1263. Der Verfasser des Kodex der 40er Jahre wandte sich abermals einem Text der AN-Vita zu, der 2. Var. der

<sup>8</sup> Textausgaben s. 1.) ПСРЛ, т. V, СПб. 1851, S. 146—151; 2.) Новгородская летопись по харатейному Синодальному списку, изд. П. Савваитовым, СПб. 1888, S. 252—274; 3.) Новгородская первая летопись старшего и младшего изводов, S. 289—306.

<sup>9</sup> s. Ю. К. Бегунов, Памятник русской литературы XIII века „Слово о погибели Рускыя земли“, М.-Л. 1965, S. 69—70.

<sup>10</sup> Ausführlicher s. Ю. К. Бегунов, Житие Александра Невского в составе Новгородской I-ой и Софийской I-ой летописей, in: Новгородский исторический сборник, вып. 9, Новгород 1959, S. 229—238.

<sup>11</sup> Textausgaben s. 1.) Софийский Временник или Русская летопись с 862 по 1534 гг., изд. П. Строевым, ч. I, М. 1820, S. 249—274; 2.) Н. Полевой, История русского народа, т. IV, М. 1833, Beilage, S. 42—61; 3.) ПСРЛ, т. V, изд. I, СПб. 1851, S. 176 bis 191; изд. 2, вып. I, Л. 1925, S. 220—239.

<sup>12</sup> Нs. ЛОИИ, ф. 238 (Н. П. Лихачева) № 71, XV в., Bl. 152—161 v., Textausgabe s. В. Мансикка, Житие Александра Невского (Разбор редакций и тексты), in: ПДП, т. CLXXX, СПб. 1913, Beilage, S. 126—137.

<sup>13</sup> А. А. Шахматов, Обзорение русских летописных сводов XIV—XVI вв., М.-Л. 1938, S. 151—160; М. Д. Приселков, История русского летописания, Л. 1940, S. 149 bis 151; vgl. Д. С. Лихачев, Русские летописи, S. 313, 452—453.

1. Red. — einer Fassung, die der früheren sehr ähnlich, aber nicht mit ihr identisch war und die dem analogen Text des Kodex vom Jahre 1433 (d. h. der 1. Novgoroder Chronik der jüngeren Redaktion) zugrunde gelegen hatte.

Der Verfasser des Kodex aus den 40er Jahren bewahrte mehr Wörter und Wendungen aus der 1. Vitenredaktion als sein Novgoroder Vorgänger. Er nahm im Zusammenhang mit den Chronikberichten Episoden aus der 1. Red. der AN-Vita in seinen Text auf, die sich nicht im Kodex von 1433 befanden; sie berichten von der Rückkehr des Fürsten Aleksandr nach dem Sieg an der Neva in die Stadt Novgorod, über den Bau der Festung Kopor'e im „väterlichen Erbe Aleksandrs“ durch die Deutschen und über die Zerstörung dieser Stadt durch die Novgoroder; sie erzählen von der Befreiung Pskovs von deutscher Besetzung und vom Feldzug des Fürsten Aleksandr gegen Litauen, von seiner zweiten Reise zur „Goldenen Horde“ und vom Feldzug des Fürsten Jaroslav gegen Jur'ev. Ergänzt durch ein neues Vorwort „О велицѣм князѣ“ sowie durch neue Berichte und versehen mit neuen Untertiteln „О велицѣм князѣ Александрѣ“, „О шести мужъ храбрыхъ“, „Того же лѣта преставление великаго князя Александра“, macht die rhetorisch ausgeschmückte Erzählung von Aleksandr Nevskij in der 1. Sophienchronik unter den Berichtsjahren 1240—1263 den Eindruck eines künstlerisch geschlossenen Werkes.

Unabhängig davon, ob nun die 1. Sophienchronik in Novgorod oder Moskau verfaßt wurde, ist ihre Erzählung von Aleksandr Nevskij eng mit dem Novgoroder Schrifttum des 15. Jh. verknüpft, da sie eine ihrer Herkunft nach Novgoroder Quelle widerspiegelt. Dieselbe Novgoroder Quelle fand auch in der 3. Var. der 2. Red. der AN-Vita im Sammelband von Lichačev ihren Niederschlag. Ihr Verfasser legte den Text der 1. Sophienchronik zugrunde, klammerte alle Chronikberichte aus, die mit dem Wirken des Fürsten nicht unmittelbar zu tun hatten, ergänzte den Text durch Ausschnitte aus der 1. und 3. Red. der AN-Vita und fügte Untertitel ein: „Невское“, „О Пельгусии Ижерянийѣ“, „О шести мужъ храбрыхъ“, „Ледовое“, „О Ярославѣ смерти“, „О кончинѣ Александровѣ“.

Wir verbinden mit dem Novgoroder Schrifttum des 15. Jh. auch die 3. Red. der AN-Vita. Sie ist ihrem Charakter nach überwiegend „weltlich“ ausgerichtet und für die literaturgeschichtliche Untersuchung der drei ersten Redaktionen der AN-Vita (aus der Zeit vor Makarij) wohl die interessanteste.

Obwohl die großen zusammenfassenden Arbeiten von V. Mansikka<sup>14</sup> und N. I. Serebrjanskij<sup>15</sup> vorliegen, ist die Textgeschichte der 3. Red. der AN-Vita unerforscht geblieben. Hinsichtlich der Frage nach Ort und Zeit ihrer Entstehung und auch nach ihren Quellen sind eine Reihe von Behauptungen aufgestellt worden, die nicht durch Belege untermauert worden sind, die sich aber aus dem Studium der Textgeschichte des Werkes ergeben hätten. In der Benennung dieser Redaktion ist eine Unstimmigkeit zu beobachten: V. Mansikka nannte sie „особенная“ oder „вторая“<sup>16</sup>, N. I. Serebrjanskij „особая“<sup>17</sup>, V. L. Komarovič und W. Phi-

<sup>14</sup> В. Мансикка, Жизнь Александра Невского, а. а. О., S. 103—107.

<sup>15</sup> Н. И. Серебрянский, Древнерусские княжеские жития, М. 1915, S. 194—195, 197—202. <sup>16</sup> В. Мансикка. Жизнь Александра Невского, S. 103, Beilage, S. 11.

<sup>17</sup> Н. И. Серебрянский, Древнерусские княжеские жития, S. 194.

lipp „продолжил“<sup>18</sup>. V. Mansikka nahm an, daß diese Redaktion den größten Teil ihres Inhalts aus der 1. Sophienchronik entlehnt habe und daß ihr Verfasser noch irgendeine Handschrift der „ursprünglichen“ Redaktion der Vita „alten Typs“ zur Verfügung hatte. Nach Mansikkas Meinung ist diese Redaktion noch vor der Amtsperiode des Metropoliten Makarij verfaßt worden, d. h. in der ersten Hälfte des 16. Jh., weil Aleksandr in der Vita als kühner Krieger und frommer Fürst mit wenigen Strichen, bar jeglicher rhetorischer Ausschmückung, dargestellt ist und weil das weltliche Element in der Erzählung überwiegt. N. I. Serebrjanskij — und nach ihm auch V. L. Komarovič — nahm an, daß nicht die 1. Sophienchronik diese Vitenredaktion beeinflußt habe, sondern daß umgekehrt der Text der 1. Sophienchronik und der Text der Lichačevschen Handschrift einem Einfluß seitens dieser Redaktion, die wohl im 14. Jh. entstanden ist, unterlegen wären. N. I. Serebrjanskij wies auch auf die Vertrautheit des Verfassers mit der alten Handschrift der „ursprünglichen“ Redaktion hin. Dabei bemerkte er, daß jene Redaktion von einem unerfahrenen Schreiber abgefaßt worden sei, dem Entstellungen des Textes und Ungenauigkeiten (bei der Angabe des Datums für die Bestattung des Fürsten) unterlaufen seien. Die ungewöhnlich erscheinende Tatsache, daß die militärische Charakteristik des Fürsten mit seiner Darstellung als Heiliger verknüpft wird und daß die Elemente einer „weltlichen Erzählung“ die eigentlichen Vitenelemente in den Schatten treten lassen, ließen Serebrjanskij die Frage aufwerfen, ob jene Redaktion nicht Spuren einer ursprünglich „weltlichen Biographie“ enthalte, die heute zwar verloren sei, aber früher als Muster für die Abfassung der ersten Vitenredaktion gedient habe. Serebrjanskij bejahte diese Frage: „Особое Житие не только служит наглядным доказательством существования в северо-русской письменности XIII—XIV вв. особой, светской биографии блаженного князя Александра, но и помогает нам восстановить часть этого утраченного памятника, тот его отдел, который опущен в первой церковной переделке — в летописном житии“.<sup>19</sup>

Der „weltlichen Biographie“ schrieb N. I. Serebrjanskij das Vorwort „О велицѣм князѣ“ zu, das in der 2. und 3. Red. enthalten ist, ferner den Vergleich zwischen dem Fürsten und Alexander dem Großen, Achilles sowie Digenes Akrites in der 3. Red. und die in der gleichen Redaktion befindliche Aufzählung der Länder, in denen Aleksandr auf Grund seiner Siege gerühmt wurde. Diese Hypothese Serebrjanskijs wurde später von Komarovič weiter ausgebaut<sup>20</sup>. Er rekonstruierte den Text einer „Повесть о мужестве князя Александра“, die nicht auf uns gekommen ist, wobei er willkürlich verschiedenartige Ausschnitte der drei ersten Redaktionen der AN-Vita zu einem Text vereinigte.

<sup>18</sup> В. Л. Комарович, Повесть об Александре Невском, in: История русской литературы, т. II, ч. I (изд. АН СССР), М.-Л. 1946, S. 50—58; W. Philipp, Über das Verhältnis des „Slovo o pogibel' Russkoj zemli“ zum „Žitie Aleksandra Nevskogo“, in: Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte, Bd. V. Bln. 1957, S. 7—37. (Im folg. werden wir diese Redaktion der AN-Vita die dritte Redaktion nennen.)

<sup>19</sup> П. И. Серебрянский, Древнерусские княжеские жития, S. 202—203.

<sup>20</sup> в. В. Л. Комарович, Повесть об Александре Невском, а. а. О. (s. Anm. 18), S. 50 bis 58; ders., Областное летописание XI—XV вв., ч. 2, гл. I, S. 233—248 (Ис. ИРЛИ АН СССР, Р. I. В. Л. Комарович, оп. 12, № 388).

Einige Forscher hielten sich an die wenig fundierte Hypothese Serebrjanskij's und waren, anstatt die ersten drei Redaktionen der AN-Vita sorgfältig zu untersuchen, bereit zu glauben, daß einzelne Teile der 3. Red. der AN-Vita einer hypothetischen primären Quelle der AN-Vita entstammen, nämlich einer „Повесть о мужестве князя Александра“<sup>21</sup>. Besonders typisch ist in diesem Zusammenhang eine Äußerung M. N. Tichomirovs: „Житие в первоначальном своем виде не сохранилось, а дошло до нас в многочисленных переработках. Первоначальная канва его была построена в виде светской повести о „мужестве“ и деяниях Александра. В одной рукописи XVII в., восходящей к раннему оригиналу, так и говорится, что это „повесть о князе велице о Александре Ярославиче“. Автор сравнивает своего героя с одноименным Александром Македонским и с Ахилесом (Алевсисом) крепким и храбрым.“<sup>22</sup> Mit den letzten Worten meint M. N. Tichomirov wahrscheinlich die 3. Red. der AN-Vita. Jedoch sind seine Bemerkungen über „одной рукописи XVII в., восходящей к раннему оригиналу“ nicht ganz klar: Von welcher Handschrift des 17. Jh. und von welchem „frühen“ Original ist die Rede?

I. P. Eremin und W. Philipp haben das Gekünstelte in der Hypothese von Serebrjanskij/Komarovič überzeugend nachgewiesen, die auf der falschen Vorstellung beruhte, daß eine Verschmelzung des „weltlichen“ und „geistlichen“ Elements zu einer einzigen hagiographischen Darstellungsweise unmöglich sei<sup>23</sup>. Es gibt keinen einzigen Text der Vita, in dem es nicht zu dieser Verschmelzung von „weltlichen“ und „kirchlichen“ Elementen der Erzählung gekommen wäre. Eine solche Verschmelzung ist für die Gattung der Fürstenviten überhaupt charakteristisch: nicht nur für die AN-Vita, sondern auch für die Vita des Doymont, für die Lebensbeschreibungen des Daniil Romanovič und des Vladimir Vasil'kovič. Philipp unterzieht die Beweisführung Serebrjanskij's einer außerordentlich gewissenhaften Analyse, ohne auch nur ein einziges seiner Argumente außer acht zu lassen, und kommt zu dem Schluß, daß in den von Serebrjanskij genannten Quellen keinerlei Material für die Rekonstruktion einer „weltlichen Biographie“ vorliege.

<sup>21</sup> A. С. Орлов, Древняя русская литература XI—XVI вв., М.-Л. 1937, S. 168—169; ders., Александр Невский в средневековой литературе, in: Вестник АН СССР, М. 1942, № 4, S. 72—79; Н. К. Гудзий, История древнерусской литературы, М. 1938, S. 193—196; М. О. Скрипиль, О повести об Александре Невском, in: История русской литературы. Учебник для ВУЗ'ов под ред. В. А. Десницкого, Б. С. Мейлаха, Л. А. Плоткина, М. 1941, S. 100f.; ders., Литература второй четверти XIII века — 1380-х годов. Ведущая роль в литературе национально-освободительной темы, in: История русской литературы, т. I. Под ред. Д. Д. Благого, М.-Л. 1958, S. 148—151; Н. В. Водовозов, Повесть XIII века об Александре Невском (К вопросу о составе повести и ее авторе), in: Ученые записки МГПИ, т. XVII, вып. 6, М. 1957, S. 21—45; И. У. Будовниц, Общественно-политическая мысль древней Руси (XI—XIV вв.), М. 1960, S. 309—310.

<sup>22</sup> М. Н. Тихомиров, Источниковедение истории СССР. Вып. I: С древнейшего времени до конца XVIII века. Учебное пособие, М. 1962, S. 121.

<sup>23</sup> И. П. Еремин, Житие Александра Невского, in: Художественная проза Киевской Руси XI—XIII вв. Составление, перевод и примечания И. П. Еремина и Д. С. Лихачева, М. 1957, S. 354—356; ders., О художественной специфике древнерусской литературы, in: Русская литература, Л. 1958, № I, S. 80; W. Philipp, Über das Verhältnis des „Slovo o pogibeli Russoj zemli“ ..., а. а. О. (s. Anm. 18), S. 26—27.

Über die Hinfälligkeit der Hypothese Serebrjanskij's/Komarovič's schrieb vor einigen Jahren N. K. Gudzij: „Вообще говоря, наличие светских элементов в церковно-летописном Житии Александра Невского не приходится отрицать, но нет уверенности в том, что непременно существовало особое светское Житие Александра Невского, позднее оцерковленное, как думает Серебрянский: ведь наличие светских элементов не отрицает и Серебрянский и в первичных редакциях церковных житий. И в Житии Александра Невского светские элементы могли быть продуктом творчества не только дружинника Александра, как предполагал В. М. Истрин, впоследствии принявшего монашество, но и какого-либо церковника.“<sup>24</sup> Noch bestimmter äußert sich D. I. Čiževskij: „Some scholars therefore have thought that the Life, in its contemporary form, is a Church version of a purely secular text. There is no need, however, for such a hypothesis. The mixture of styles could have originated under the pen of the author himself. A similar mixture of styles is characteristic of 'The Story of Rjazan's Ruin'.“<sup>25</sup> Trotzdem hält Čiževskij es für möglich, die Gattung der AN-Vita durch den Terminus „weltliche Biographie“ zu bestimmen, wozu er die Fürstenbiographien rechnet, die nach dem Vorbild der Heiligenviten geschaffen wurden und in der byzantinischen Literatur seit dem 10., in der serbischen (Domentian) sowie der russischen seit dem 13. Jh. Verbreitung fanden<sup>26</sup>.

Die gleiche Meinung wie Čiževskij vertritt auch A. Stender-Petersen<sup>27</sup>. In letzter Zeit trat auch N. W. Ingham<sup>28</sup> mit interessanten Überlegungen zum Charakter des Genres der AN-Vita hervor. Er nimmt an, daß diese Vita zum Genre der „halbweltlichen Biographien“ gehört<sup>29</sup>. Diese Hypothese ist aber ebenso wie die Annahme, daß die Vita zur Gattung der Kriegserzählungen gehöre, durch nichts gerechtfertigt. Tatsächlich ist es schwer, in den altrussischen Werken rein „kirchliche“, „halbkirchliche“, „weltliche“ und „halbweltliche“ Elemente herauszuschälen: Sie alle sind im Werk eng miteinander zu einem einheitlichen Gewebe verknüpft. Was schließlich den Terminus „Kriegserzählungen“ angeht, so meinen wir, daß dieses Genre in der alten Rus' überhaupt nicht existierte: Ein „Thema“ (Erzählungen vom Kriege) bestimmt nicht die Genrestruktur, da man über Kriegsereignisse auf verschiedene Weise schreiben kann — sowohl im Rahmen einer Erzählung als auch im Rahmen einer Vita, im Rahmen einer Chronik wie auch im Rahmen der Legenden von den Ikonenwundern usw.

<sup>24</sup> Н. К. Гудзий, О „Слове о погибели Рускыя земли“, in: ТОДРЛ, т. XII, М.-Л. 1956, S. 533.

<sup>25</sup> D. Čiževskij, *History of Russian Literature from the Eleventh Century to the End of the Baroque*, 's-Gravenhage 1960, S. 141.

<sup>26</sup> D. Čiževskij, *On the Questions of Genres in Old Russian Literature*, in: *Harvard Slavic Studies*, Vol. II, Cambridge, Mass. 1954, S. 114—115; ders., *History of Russian Literature*, S. 137—142. D. S. Lichačev bestimmt das Genre mit dem genaueren Terminus „Fürstenbiographien“ (s. Д. С. Лихачев, *Русские летописи*, S. 247).

<sup>27</sup> A. Stender-Petersen, *S. Congrat-Butlar, Anthology of Old Russian Literature*, New York 1954, S. 100.

<sup>28</sup> N. W. Ingham, *The limits of secular biography in medieval slavic literature particulary old Russian*, in: *American contributions to the Sixth international congress of slavists. Prague, 1968, august 7—13, vol. II: Literary contributions* ed. by W. E. Harkins, The Hague 1968, S. 1—10.

<sup>29</sup> ebd., S. 13—14.

Die Hypothese Serebrjanskij's und Komarovič's hält einer Kritik auch in rein textologischer Hinsicht nicht stand: Wir verfügen über keinen einzigen Text aus der 3. Red. der AN-Vita, der auf die imaginäre „weltliche Biographie“ oder auf die „Повесть о мужестве князя Александра“ zurückginge.

Die 3. Red. der AN-Vita ist zweimal nach gesonderten Handschriften herausgegeben worden, von V. Mansikka und N. I. Serebrjanskij<sup>30</sup>. Zur Zeit sind sechs Handschriften dieser Redaktion bekannt<sup>31</sup>. Sie geben alle ein und denselben Text wieder und gehen auf einen Archetyp zurück. Die stärksten Abweichungen vom Archetyp — Ergänzungen, Umstellungen und Auslassungen — befinden sich in der Handschrift T (s. z. B. die kritische Ausgabe des Vitentextes im Anhang zum vorliegenden Artikel: Nr. I, 2—5, 25, 30, 56—67 u. a. m.) und in  $\mathcal{V}_2$  — vgl. die Erzählung von der Schlacht an der Neva sowie die Erscheinung von Boris und Gleb nach dem Text der Vladimir-Redaktion der AN-Vita (s. II, 2). Teilweise unterscheiden sich die Lesarten der Handschriften A, II und T von denen der Handschriften M,  $\mathcal{V}_1$  und  $\mathcal{V}_2$ . Offensichtlich gehen die Lesarten von M,  $\mathcal{V}_1$  und  $\mathcal{V}_2$  auf eine Abschrift vom Archetyp zurück, die den ursprünglichen Text der 3. Red. genauer wiedergibt als die der Handschriften A, II und T (z. B. Nr. I, 1, 6, 8, 30, 39—41, 85; sowie auch II, 60, 97; III, 66, 67; IV, 11—13, 39, 40). Übrigens gibt der Vorläufer von A und II in einigen Fällen einen ursprünglicheren Text wieder (z. B. Nr. I, 1, 44, 45, 69, 81; II, 46; III, 29, 57, 58). Als Ausgangspunkt für eine kritische Ausgabe der 3. Red. der AN-Vita wählen wir die Handschrift M aus dem letzten Viertel des 16. Jh. Man muß aber bei der Rekonstruktion des Urtextes der 3. Red. die Lesarten aller Handschriften berücksichtigen<sup>32</sup>.

Am meisten interessieren uns die Ausschnitte aus der 3. Red., die Serebrjanskij für Entlehnungen aus der hypothetischen „weltlichen Biographie“ des Fürsten Aleksandr hielt. Das sind 1.) das Vorwort „О велицѣм князѣ“, 2.) die Aufzählung der Länder, in denen Aleksandr auf Grund seiner Siege gerühmt wurde und 3.) der Vergleich des Fürsten mit Alexander dem Großen, mit Achilles und Digenes Akrites.

<sup>30</sup> Nach der Handschrift ГИМ, собр. Уварова, № 369, 16. Jh. (s. В. Мансикка, Жизнь Алекоандра Невского, Beilage, S. 11—14; nach der Handschrift ГБЛ, бывш. собр. Пискарева (ф. 228), № 95 (530) (s. Н. И. Серебрянский, Древнерусские княжеские жития, тексты, S. 121—123).

<sup>31</sup> Es sind die Handschriften: 1.) ГИМ, собр. Уварова, № 369, aus der Mitte des 16. Jh., Blatt 289—293 (im folg. *Uvarov-Handschrift* —  $\mathcal{Y}_1$ ); 2.) БАН, 13. 4. 8, aus der 2. Hälfte des 16. Jh., Blatt 170—173 v (*Akademie-Handschrift* — A); 3.) ГБЛ, Музейное собр., № 924, aus dem letzten Viertel des 16. Jh., Blatt 222—224 v (*Museums-Handschrift* — M); 4.) ГИМ, собр. Уварова, № 1227, vom Anfang des 17. Jh., Blatt 189—195 (*Uvarov-Handschrift* —  $\mathcal{Y}_2$ ); 5.) ГБЛ, Музейное собр., № 95, vom Anfang des 17. Jh., Blatt 80—91 (*Piskarev-Handschrift* — II); 6.) ГПБ, собр. Толстого (F I 884), aus der Mitte des 17. Jh., Blatt 287—290 (*Tolstoj-Handschrift* — T).

<sup>32</sup> Der Text der 3. Red. der AN-Vita wird im Anschluß an diesen Beitrag abgedruckt. Aus technischen Gründen werden dort und auch bei den hier folgenden Textauszügen alle Erläuterungen im Apparat ausschließlich in Russisch gebracht. Die im Text kursiv gedruckten Ziffern beziehen sich auf den Apparat mit den Varianten.



Предисловие  
третьей редакции

„О великомъ *1* князѣ нашем и умнем и о крѣпкомысленемъ *2*, и *3* о храбромъ тезоименитаго *4* царя *5* Александра *6* Македонскаго *7*, и подобникъ *8* царю Алевхису *9*, крѣпкому и храброму *10*. Сице же *11* бысть повесть о *12* князѣ велицѣмъ *13* Александрѣ Ярославичи, ему же бяше богъ *14* лѣта приложилъ *15* по его правдѣ, угобзи ему дни и *16* чести и *17* в *18* славу *19* ему *20*.“<sup>33</sup>

1. велицем *АПТ*
2. крепкомысленем *АТ*, кротком мысленем *П*
3. *Нет АУ<sub>1</sub> У<sub>2</sub> П*
4. тезоименнаго *АП*, тезоименитном *У<sub>2</sub>*, тезоименит бысть *Т*
5. царя *У<sub>2</sub>*, *нет Т*
6. Александре *У<sub>2</sub>*, Александру *Т*
7. Македонскому *Т*
8. подобника *А*, *доб.* бысть *Т*

Предисловие  
второй редакции  
(третий вид)

„О велицемъ князѣ нашемъ и умнѣм и о крѣпкомысленом, о храбрѣмъ тезоименнаго царя Александра Македонскаго и подобникъ царю Алевхису крѣпкому и храброму. Сицѣ же бысть повѣсть о князѣ велицѣмъ Олександрѣ Ярославиче, ему же бяше богъ лѣтъ приложилъ по его правдѣ, угобзи бо ему богъ дни и чести въ славу ему.“<sup>34</sup>

9. Алевхису *АУ<sub>2</sub>*
10. *Доб.* и *Т*
11. *Нет Т*
- 12—13. велицем князе *Т*
- 14.—15. приложил лет *Т*
16. *Нет АУ<sub>2</sub> Т*
- 16.—19. чести и славни *Т*
17. *Нет У<sub>1</sub> У<sub>2</sub> П*
18. *Нет А*
19. *Доб.* бог *П*
20. *Доб.* бог *ПТ*

Предисловие  
второй редакции  
(второй вид)

„О велицѣмъ князѣ нашемъ Александрѣ Ярославичи, о умномъ и о *1* крѣпкомысленомъ *2*, о храбромъ тезоименитнаго царя Александра Македонскаго, подобникъ царю Алевхису *3* крѣпкому и храброму. Сице бысть повѣсть о немъ, ему *4* же бяше богъ лѣта приложилъ по его правдѣ. И угобзи ему богъ дни в чести въ славу ему.“<sup>35</sup>

1. *Нет ТЦБСВ*
2. крѣпкомысленомъ *К*, кроткомъ и смысломъ *ТБСВ*, кроткомъ мыслено *Ц*
3. Ахиллѣсу *К*, Алевхису *ТБС*, Алевхику *В*
4. его *ТЦБСВ*

<sup>33</sup> s. Anhang, S. 105.

<sup>34</sup> В. Мансиква, Житие Александра Невского, Beilage, S. 126.

<sup>35</sup> ПСРЛ, т. V, изд. 2, вып. I, Л. 1925, S. 220—221. — Die im Apparat verwendeten Abkürzungen für die einzelnen Handschriften der 1. Sophienchronik (ТЦБСВ) übernehmen wir aus dem angegebenen Chronikband.

Aus der Gegenüberstellung der Texte ist ersichtlich, daß die 2. Var. der 2. Red. der Vita den ursprünglichen Text und die 3. Var. der 2. Red. vom Archetyp der Handschriften A und П der 3. Red. abhängig ist („тезоименнаго“). Das ganze Vorwort „О велицѣм князѣ“, das aus der Feder des Verfassers der 2. Var. der 2. Red. stammt, ahmt im Bau das Vorwort der 1. Red. nach: Die ersten Zeilen „О велицѣм князѣ ...“ erinnern an die analogen Zeilen „О господѣ бозѣ ...“, und der Übergang vom Vorwort zur Vita des Fürsten in der 3. Red. „ему же бяше богъ лѣта приложилъ по его правдѣ, угобзиему дни чести и славу ему“ erinnert an folgende Wendung der 2. Red.: „и умножишися же бог живота великому князю Александру Ярославичю, бе бо любя чин священскый“. In diesen Worten spürt man die kirchliche, nicht aber die weltliche Grundlage: Gott schenkt dem Helden wegen seiner Frömmigkeit ein langes Leben. Die Namen Alexander des Großen, Achilles und des Digenes Akrites können durchaus aus den Übersetzungen der „Alexandreis“, der „Erzählung von der Einnahme Trojas“ und der „Taten des Digenes“ entlehnt sein, wie Philipp annimmt<sup>36</sup>.

## Третья редакция

„Его же имя 1 слышано бысть во всѣх странах от моря Варяскаго 2, и 3 до моря Понтъскаго 4, до страны Тиверския 5, обону страну горъ Гаватьских 6, даждь 7 и 8 до 9 Рима великаго.“<sup>37</sup>

Вторая редакция  
(третий вид)

„И нача слыти имя Александрово по всѣмъ странамъ отъ моря Варяжскаго и до моря Понтескаго и до моря Хупожьскаго и до страны Тиверскыя и до горъ Араратскихъ и обону страну моря Варяжскаго и горъ Аравитскихъ, даже и до Рима великаго.“<sup>38</sup>

1. Доб. славно T
2. Варяжскаго АПТ
3. Нет У<sub>1</sub> У<sub>2</sub>
- 3.—4. Нет АУ<sub>1</sub> T
4. Понтийскаго У<sub>2</sub> П
5. Тивирядскыя T
6. Гатаватских А, Савацкых П, Сава-  
тийских T
7. даже У<sub>2</sub> ПТ, да иже А
8. Нет АУ<sub>2</sub>
- 9.—10. великаго Рима T

<sup>36</sup> W. Philipp, Über das Verhältnis des „Slovo o pogibeli Russkoj zemli“ ..., a. a. O. (в. Anm. 18), S. 23.

<sup>37</sup> в. Anhang, S. 105.

<sup>38</sup> В. Мансикка, Жизнь Александра Невского, Beilage, S. 133.

Вторая редакция  
(второй вид)

„И нача имя слыти *1* великаго князя Александра Ярославича по всѣмъ странамъ от моря Варяжскаго и до моря Понтейскаго *2*, и до моря Хупожскаго *3*, и до страны Тивирискыя *4*, и до горъ Араратскихъ *5*, обону страну моря Варяжскаго *6* и горъ Аравитскихъ, даже *7* и до Рима великаго.“<sup>39</sup>

1. слышати *C*
2. Поньскаго *K*, Поньтскаго *ТЦБСВ*
3. Хупажьскаго *K*, Хупожьскаго *ТЦБС*, Пожьскаго *B*
4. Тивериискыя *ТБС*, Тивирискыя *Ц*, Тивиритскыя *B*
5. Аратскихъ *B*
6. Варяжскаго *ТЦБС*, Варжьскаго *B*
7. да иже *ЦСВ*

Вторая редакция  
(первый вид) и первая редакция

„И нача слыти имя его *1* по всѣмъ странамъ и до моря Египетскаго *2* и до горъ Араратскихъ *3* и обону страну моря Варяжскаго и до великаго *4* Риму.“<sup>40</sup>

1. Александрово *НІЛ*
2. Хупожьскаго *НІЛ*
3. Аравитскихъ *НІЛ*
4. самого *НІЛ*

Der sekundäre Charakter des Textes der 3. Red. wird zumindest durch das verderbte „Гатаватскихъ“ anstelle von „Арапатскихъ“ bewiesen; der ganze Abschnitt ist zweifellos aus der 2. Var. der 2. Red. der Vita entlehnt. Eine ganze Reihe anderer Wendungen der 3. Red., die Serebrjanskij für Spuren der „weltlichen Biographie“ hielt, geht auf die 2. Var. der 2. Red. zurück.

<sup>39</sup> ИСРЛ, т. V, изд. 2, вып. I, S. 229.

<sup>40</sup> Ю. К. Бегунов, Памятник русской литературы XIII века „Слово о погибели Рускыя земли“, Texte, S. 173.

## Третья редакция

„Распространи бо ся имя его пред тмы тьмами и пред тысящами тысящъ. И бысть имя его грозно на рагѣх. И бысть Александръ и князь князем и воевода воеводам. И бысть грозенъ глас его, яко труба звенящи. И бысть Александръ побѣжая вездѣ, а непобѣдимъ, яко един Акрита в крѣпости своей побѣжая полки, а непобѣжаем николиже. Также бо тогда в ты дни великий князь Александръ един побежая страны нѣмцы, литву, чюдъ многу.“<sup>41</sup>

<sup>41</sup> s. Anhang, S. 105f.

<sup>42</sup> В. Мансикка, Житие Александра Невского, Beilage, S. 127, 133.

<sup>43</sup> Ю. К. Бегунов, Памятник русской литературы XIII века ..., Texte, S. 174, 162, 160, 161.

Вторая редакция  
(второй и третий виды)

„Распространи бо ся имя его пред тмы тьмами, пред тьсуца тьсуцами.

Гласъ его, аки труба в народѣ ...

Такъ же и великий Александр Ярославич побежая везде, а непобедим николиже.“<sup>42</sup>

## Первая редакция

... и бысть грозенъ приездъ его, и промчеса вѣсть его и до устья Волги ...

... Не видѣх таковаго ни в царехъ царя, ни въ князехъ князя ...

... Глас его — аки труба в народѣ ...

... Также и князь Александръ побѣжая, а непобѣдимъ.“<sup>43</sup>

So können wir in der 3. Red. der AN-Vita keinerlei Spuren einer „weltlichen Biographie“ feststellen. Alles, was Serebrjanskij der „weltlichen Biographie“ zugeschrieben hat, sind Entlehnungen oder Überarbeitungen von Berichten der 2. Red. (aus der 2. Var.). Die Abhängigkeit des Textes der 3. Red. von der 2. Var. der 2. Red. der AN-Vita wird besonders augenfällig an folgendem Beispiel:

Третья редакция

„И паки потом иде на страну Ямскую, и проиде горы непроходимыя, и повоевав Поморие, и паки возвратися в землю свою съ множеством плѣна. И славна бысть земля его страхом грозы его и храбрѣства его.“<sup>44</sup>

Вторая редакция  
(второй вид)

„И поиде великий князь со всею силою своею и съ Новгородци на Свѣйскую землю и на Чюдъ; и бысть золь путь, якоже не видѣли ни дни, ни нощи, и придоша горы непроходимыя, и воеваша Поморие все, овыхъ избиша, а иныхъ въ полонъ взяша, и паки възвратившася въ землю свою со множествомъ полона; славна же бысть земля страхомъ и грозою его.“<sup>46</sup>

Вторая редакция  
(третий вид)

„И паки потомъ идемъ на страну Емскую и проиде горы непроходимыя и повоевавъ Поморье и паки возвратися въ землю свою съ множествомъ плена. И славна бысть земля его со страхомъ грозы его.“<sup>45</sup>

Вторая редакция  
(первый вид)

„И поиде князь съ своими полки и с новгородци, и бысть золь путь, якоже не видаша ни дни, ни нощи, и многымъ шестыникомъ бысть пагуба, а новгородцовъ бог соблюде. И пришед на землю Ъмскую, овыхъ избиша, а другихъ изима силою честнаго креста и святыя Софѣя; придоша новгородци съ княземъ Александромъ вси здрави.“<sup>47</sup>

Verschiedentlich geht der Text der 3. Red. unmittelbar auf den Text der 1. Red. dieser Vita zurück: 1. Im Falle „в силѣ тяжцѣ“ in dem Bericht vom Feldzug des Schwedenkönigs gegen Novgorod (diese Wendung begegnet nur in der Handschrift IIc von der 1. Var. der 1. Red. der AN-Vita; in den übrigen Handschriften steht „в силѣ велицѣ“). 2. In der Aufzählung der christlichen Wohltäter des Fürsten begegnen solche Wendungen, die denen in den Handschriften der 1. Red. ähneln: „князь благ в странах тех (АВМР), „милостилюбець, а не златолюбець“ (ЛР), „на таковыя бог призирает на мир щедротами (Р). 3. Beim Vergleich des Fürsten Aleksandr mit dem Propheten Hesekiel spürt man den Einfluß der Erzählung aus der 1. Red. der Vita vom „Wunder“ an der Ižora. 4. In dem Bericht von der Totenklage um den verstorbenen Fürsten Aleksandr: „уже бо не обрящется таковой князь ни един в земли Суздальстей“ (БР)<sup>48</sup>.

<sup>44</sup> v. Anhang, S. 107.

<sup>45</sup> В. Мансикка, Житие Александра Невского, Beilage, S. 134.

<sup>46</sup> ПСРЛ, т. V, изд. I, СПб. 1851, S. 189.

<sup>47</sup> Новгородская первая летопись старшего и младшего изводов, S. 309. Diese Erzählung ist in der 1. Red. der Vita nicht enthalten.

<sup>48</sup> v. Ю. К. Бегунов, Памятник русской литературы XIII века ..., Texte, S. 178, Ann. 14.

Daraus folgert, daß die Texte der 2. Var. der 2. Red. und der 1. Var. der 1. Red. die Hauptquellen für die 3. Red. der AN-Vita waren. Aus der 1. Red. wurden folgende Episoden — umgearbeitet und gekürzt — entlehnt: 1. Die Beschreibung des Feldzuges des „король части Римскыя“ und der Schlacht an der Neva; 2. der Bericht von der Befreiung Pskovs und von der Schlacht auf dem Eis des Peipussees; 3. die Aufzählung der christlichen Wohltäter des Fürsten; 4. die Erzählung von der Krankheit, dem Tod und der Beisetzung Aleksandrs. Aus der 2. Red. wurden entlehnt: 1. Das Vorwort „О велицѣм князѣ“; 2. die Aufzählung der Länder, in denen Aleksandr auf Grund seiner Siege gerühmt wurde; 3. die Beschreibung des Feldzuges gegen das Land Em’; 4. die Erzählung von Jaroslav Vsevolodič.

Die 3. Red. der AN-Vita kann nicht vor ihrer mutmaßlichen Quelle — der 1. Sophienchronik aus den 40er Jahren des 15. Jh. — entstanden sein und nicht später als 1464, dem Entstehungsjahr einer der Redaktionen der Vita des Fürsten Dovmont/Timofej, die den Text der 3. Red. der AN-Vita bereits verarbeitet. A. N. Nasonov hat festgestellt, daß die Vita des Fürsten Dovmont in den mutmaßlichen Protograph der drei Pskover Chroniken, einen Kodex der 50er bzw. 60er Jahre des 15. Jh. aufgenommen war<sup>49</sup>.

Die 1. und 2. Pskover Chronik, die diesen Protograph widerspiegeln, enthalten allerdings keine gleichlautenden Texte der Dovmont-Vita. In der 1. Pskover Chronik (in der Tichanovskij- und der in 1. Archiv-Handschrift) sind Interpolationen aus der 3. Red. der AN-Vita vorhanden, während sie in der 2. Pskover Chronik fehlen<sup>50</sup>. Wir nehmen an, daß diese Entlehnungen aus der 3. Red. der AN-Vita von dem Verfasser des Sammelbandes von 1464 stammen, der auch Novgoroder Quellen außer den eigentlichen Pskover Quellen berücksichtigte.

Schon Serebrjanskij hat zum ersten Mal auf die Novgoroder Herkunft der 3. Red. hingewiesen<sup>51</sup>. Die Plazierung der Vita unter dem Todesdatum des Fürsten (14. November), und nicht unter dem üblichen Namenstag des Heiligen in der

<sup>49</sup> А. Н. Насонов, Из истории псковского летописания, in: ИЗ, т. 18, М.-Л. 1940, S. 280—282.

<sup>50</sup> In der Dovmont-Vita sind die beiden folgenden Ausschnitte aus der 3. Red. der AN-Vita entlehnt: 1. „И повоева Поморие, и паки возвратися, исполни землю свою множеством полона. И славна бысть вся земля его во всех странах страхом грозы храбрѣства князя Дмитрея и зятя его князя Довмонта, и мужи его новгородцовъ и псковичи“; 2. „И прославися имя князей наших во всех странах, и бысть имя их грозно на ратех, и быша князи княземъ, и воеводы воеводам, и бысть грозенъ гласъ их пред полки, аки труба звенящи, и бысть побѣжая, а не побѣдимы; якоже бѣ и Акрита, един побѣждая полки въ крѣпости силы своея. Такоже и великий князь Александръ и сынъ его князь Дмитрей с своими боляры и с мужи псковичи, побѣжая страны поганыя Нѣмецъ и Литву, Чюдъ и Корѣлу. То не единого ли ради Езекѣя сохраненъ бысть Иерусалимъ от плѣнения Сенахиримля, царя Асирийска? И паки же и великим княземъ Александромъ и сыномъ его Дмитриемъ и зятемъ его Довмонтомъ спасенъ бысть Новъград и Псковъ от нападения поганых Нѣмецъ“. (Vgl. Псковские летописи, вып. I. Подготовил к печати А. Н. Насонов, М.-Л. 1941, S. 3—4). Ähnliche Entlehnungen aus der 3. Red. der AN-Vita finden sich auch in der Dovmont-Vita der 3. Pskover Chronik (Псковские летописи. Под ред. А. Н. Насонова, вып. II, М. 1955, S. 84, 87).

<sup>51</sup> Н. И. Серебрянский, Древнерусские княжеские жития, S. 202.

nordöstlichen Rus' (dem 23. November), das falsche Datum der Beisetzung des Fürsten Aleksandr (der 20., der Gedenktag für Grigorij Dekapolit, statt des 23. November, des Gedenktages für Amphiloichius von Ikonien)<sup>52</sup>, das Fehlen einer Reihe hervorragender Episoden, die Aleksandr als Fürsten von Suzdal' und Beschützer des Roždestvenskij-Klosters verherrlichen (so die Schlußerzählung von der Beisetzung und dem Wunder mit dem Sündenerlaßgebet nach seinem Tode) — alle diese Fakten können dafür sprechen, daß die 3. Red. der AN-Vita weit entfernt vom Nordosten der Rus' entstanden ist.

Für die Novgoroder Herkunft der 3. Red. spricht auch die Bezeichnung des Fürsten Aleksandr Jaroslavič als „Großfürst von Novgorod“ (in den Handschriften A II У<sub>2</sub>) und „иже суть в Новеграде храбрый Невский“ (Handschrift У<sub>2</sub>) im Titel des Werkes.

Die direkte Abhängigkeit der 3. Red. von einer Novgoroder Quelle und die besondere Aufmerksamkeit, die der Stadt Novgorod im Text der 3. Red. gewidmet wird — die Bezeichnung Pskovs als „Novgoroder Stadt“, die Erwähnung der heiligen Sophia (zweimal) und der Novgoroder Truppen in dem Bericht von der Befreiung Pskovs aus den Händen der Deutschen in den Jahren 1241/42, die Berichte von der Rückkehr des siegreichen Fürsten Aleksandr (nicht nach Pskov, sondern nach Novgorod) im Jahre 1242 und über den Feldzug mit den Novgoroder Heerscharen gegen das Land Em' im Jahre 1256 — alles das kann zugunsten der Hypothese von der Novgoroder Herkunft der 3. Red. der AN-Vita sprechen.

Man kann annehmen, daß die Entstehung der 2. und 3. Red. der AN-Vita zwischen 1430 und 1464 mit dem Aufblühen der Novgoroder Literatur zur Zeit der Erzbischöfe Euphemius II. und Jonas in Zusammenhang steht. In den Novgoroder Chroniksammlungen aus dieser Zeit mit klar ausgeprägtem allrussischen Charakter spiegelte sich das Streben Novgorods nach einer historischen und politischen Konzeption wider, die sich auf eine allrussische, darunter auch auf eine eigene literarische Tradition Novgorods und Vladimirs stützte<sup>53</sup>.

Die weltlichen Tendenzen in der 2. und besonders in der 3. Red. der AN-Vita lassen sich durch das Bestreben erklären, den im Nordosten der Rus' lokal verehrten Fürsten Aleksandr Jaroslavič dem Novgoroder Lande näherzubringen; zu diesem Zwecke wurden die militärischen Verdienste des Novgoroder Fürsten bei der Verteidigung des ganzen russischen Landes hervorgehoben. Der Novgoroder Schreiber läßt bei der Darstellung des Fürsten die „Heiligkeit“ und die christlichen Tugenden zurücktreten, sein Hauptaugenmerk ist auf seine mili-

<sup>52</sup> Der Verfasser der 3. Red. der AN-Vita hat, wie N. I. Serebrjanskij recht überzeugend darlegt, die zweite Ziffer des Datums „кѣ“ für einen Buchstaben gehalten (in der Handschrift kann кѣ gestanden haben) und hat nach dem Kirchenkalender Amphiloichius durch Grigorij ersetzt. Wir möchten hinzufügen, daß das Ende der Vita mit einem Teil des Datums und der Erzählung von dem „Wunder“ nach dem Tode des Fürsten vielleicht in einer der Quellen der 3. Red. gefehlt hat — nämlich in der Abschrift der 1. Red. der Vita (dort ist das Blatt verloren). Der Schreiber der Abschrift У<sub>2</sub> hat das Datum korrigiert, indem er die Vladimir-Redaktion der Vita zu Hilfe nahm (s. ВМЧ unter dem 23. November).

<sup>53</sup> Д. С. Лихачев, Очерк истории культуры Новгорода XI—XVII вв., М. 1959, S. 66 bis 67.

tärischen Tugenden gerichtet: Mut und Kühnheit, Tapferkeit und Standhaftigkeit.

Kompositionell gesehen, besteht die 3. Red. der Vita gleichsam aus zwei Teilen. Im ersten ist der unbezwingbare Held der Schlachten an der Neva und auf dem Eise des Peipussees als Krieger und Kämpfer ähnlich wie Digenes Akrites, Achill und Alexander der Große dargestellt; sein Name flößt allen Heeren Furcht ein und ist in allen Landen bekannt: „И славна бысть земля его страхом грядущего его и храборьства его“. Im zweiten Teil will der Autor zeigen, daß „только единымъ храборством его показан бысть от бога, но и боголюбецъ показан во всем мире“.

In seiner ganzen Haltung ähnelt Fürst Aleksandr seinem Vater, dem Fürst Jaroslav Vsevolodič, „за люди своя много пленения прият, ходя ко иноземному ... себе не пощаде, яко все богатство свое раздая, все имение иноземному ... избавляя от беды и от напасти и от плена“.

Der Schlußteil ist dem Novgoroder Schreiber nicht ganz gelungen: Das Ableben und die Beisetzung des Fürsten Aleksandr sind flüchtig und wenig ausdrucksvoll beschrieben. Die Episode des „Wunders“ mit dem Sündenerlaßgebet nach seinem Tode und die Klage um den frühzeitig dahingegangenen edlen Herrscher ist in der 3. Red. nicht eingegangen.

Im ganzen gesehen, zeichnet sich die 3. Red. jedoch genau so wie die drei Varianten der 2. Red. durch stärkere Ausschmückung mit weltlichen Elementen aus, wenn man sie mit den AN-Vitenredaktionen aus dem 16. Jh. vergleicht — mit der von Vladimir (vom Mönch Michail), der aus Pskov (von Vasilij/Varlaam) und der von Moskau (von Jonas Dumin) —, in denen die Beschreibung der christlichen Tugenden und der „Wunder“ nach dem Tode des Fürsten vorherrscht.

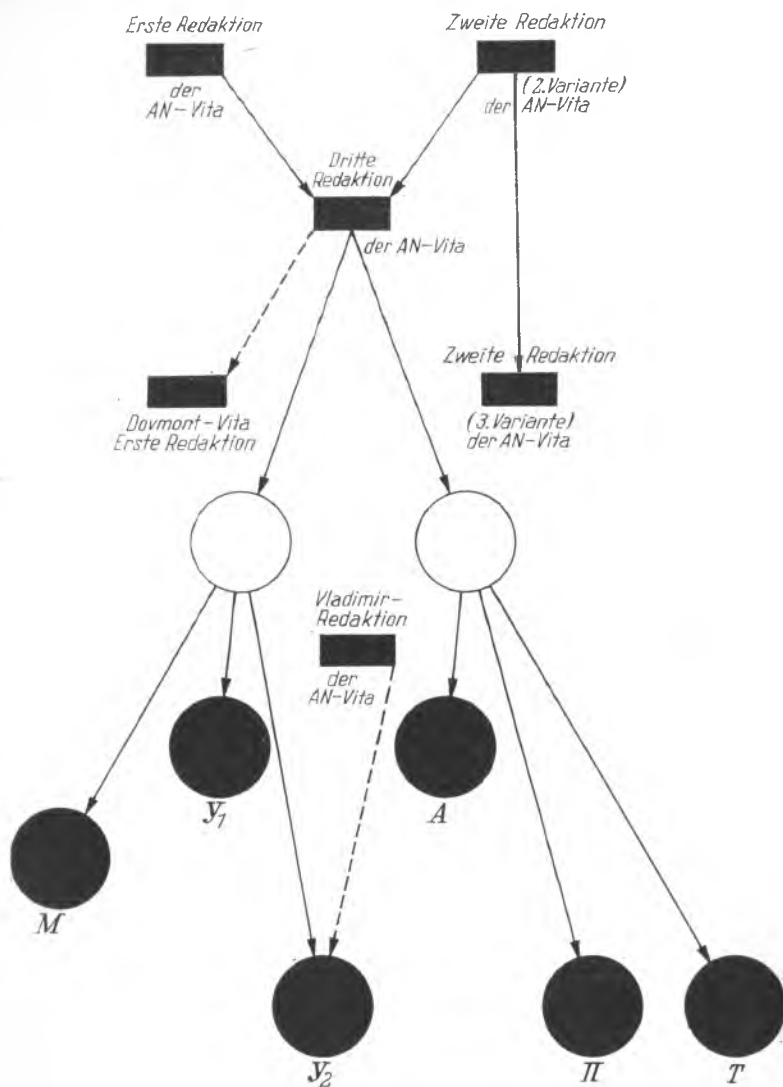
Die Novgoroder Traditionen in der Darstellung des Fürsten Aleksandr Jaroslavič sind nicht spurlos verlorengegangen: Durch den Einfluß der 2. Var. der 2. Red. (1. Sophienchronik) fanden sie in den Chroniken von Moskau, Tver', Vologda, Perm' und Cholmogory zwischen dem 15. und 17. Jh. ihren Niederschlag.

Für das Verhältnis der Handschriften der 3. Red. der AN-Vita zueinander legen wir ein Schema vor (s. S. 104).

#### Abkürzungen

- |       |   |
|-------|---|
| БАН   | ← Библиотека Академии наук СССР   |
| ВМЧ   | — Великие Минеи-Четии митрополита Макария   |
| ГБЛ   | — Государственная библиотека СССР им. В. И. Ленина (Москва)   |
| ГИМ   | — Государственный исторический Музей (Москва)   |
| ГПБ   | — Государственная Публичная библиотека им. М. Е. Салтыкова-Щедрина (Ленинград)                            |
| ИЗ    | — Исторические записки, Москва  |
| ИРЛИ  | — Институт русской литературы (Пушкинский Дом) АН СССР  |
| ЛОИИ  | — Ленинградское отделение Института истории АН СССР   |
| МГПИ  | — Московский государственный педагогический институт им. В. И. Ленина                                     |
| ПДП   | — Памятники древней письменности  |
| ПСРЛ  | — Полное собрание русских летописей   |
| ТОДРЛ | — Труды Отдела древнерусской литературы Института русской литературы (Пушкинский Дом), АН СССР, Ленинград |





Übersetzt von W. Förster

Житие Александра Невского  
(третья редакция)

Основной список: ГБЛ, Музейное собр., № 924, последней четверти XVI в., лл. 222—224 об.

Разночтения:	ГИМ, собр. Уварова, № 369, XVI в. . . . .	У <sub>1</sub>
	БАН, 13.4.8, XVI в. . . . .	А
	ГИМ, собр. Уварова, № 1227, XVII в. . . . .	У <sub>2</sub>
	ГБЛ, Музейное собр., № 95, XVII в. . . . .	П
	ГПБ, F 1. 884, XVII в. . . . .	Т

(л. 222) Мѣсяца ноября въ 1 14 день 2. Успение великого князя новгородскаго Александра Ярославича 3, на память святаго апостола Филиппа 4. Благо-  
слови, отче.

О великомъ 5 князѣ нашем и умнем и о крѣпкосмысленемъ 6, и 7 о храбрем  
тезоименитаго 8 царя 9 Александра 10 Македонскаго 11, и подобникъ 12  
царю Алевхису 13, крѣпкому и храброму 14. Сице же 15 бысть повесть о 16  
князѣ велицѣм 17 Александрѣ Ярославичи, ему же бѣше богъ 18 лѣта при-  
ложилъ 19 по его правдѣ, угобзи ему дни и 20 чести и 21 в 22 славу 23 ему 24.  
Его же имя 25 слышано || (л. 222 об.) бысть во всѣх странах от моря Вари-  
скаго 26, и 27 до моря Понтъскаго 28, до страны Тиверския 29, обону страну  
горь Гаватьскихъ 30, даждь 31 и 32 до 33 Рима великаго 34. Распространи бо  
ся 35 имя его пред тмы тьмами 36 и пред тысящами тысяць 37. И бысть имя 38  
его грозно на ратѣх. И бысть Александръ и 39 князь 40 князем 41 и воевода  
воеводам. И бысть грозенъ глас его 42, яко *труба*<sup>а</sup> звенящи. И бысть Алек-

а. Испр. в. ркл. троба.

1. Нем У<sub>1</sub> У<sub>2</sub> ПТ. 2. Нем У<sub>1</sub> П, доб. в той же день А. 2—4. святаго апостола Филиппа. В той же день преставление святаго благовернаго князя Александра Ярославича. Т. 3. Доб. иже суть в Новеграде храбрый Невский У<sub>2</sub>. 5. велицем АПТ. 6. крепкомысленем АТ, кротком мысленем П. 7. Нем АУ<sub>1</sub> У<sub>2</sub> П. 8. тезоименнаго АП, тезоименитном У<sub>2</sub>, тезоименит бысть Т. 9. царю У<sub>2</sub>, нем Т. 10. Александре У<sub>2</sub>, Александру Т. 11. Макидонскому Т. 12. подобника А, доб. бысть Т. 13. Алевхису АУ<sub>1</sub>Т. 14. Доб. и Т. 15. Нем Т. 16—17. велицем князе Т. 17. Доб. о У<sub>1</sub> У<sub>2</sub>. 18—19. приложил лета Т. 20. Нем АУ<sub>2</sub>Т. 20—24. честни и славни Т. 21. Нем У<sub>1</sub> У<sub>2</sub> П. 22. Нем А. 23. Доб. бо П. 24. Доб. бог ПТ. 25. Доб. славно Т. 26. Варяжскаго АПТ. 27. Нем У<sub>1</sub>У<sub>2</sub>. 27—28. Нем АУ<sub>1</sub>Т. 28. Понтийскаго У<sub>2</sub>Т, доб. и П. 29. Тивирядская Т. 30. Гатаватскихъ А, Савацкихъ П, Саватийскихъ Т. 31. даже У<sub>2</sub>ПТ, да иже А. 32. Нем АУ<sub>2</sub>. 33—34. великаго Рима Т. 34—35. И рапространиси Т. 36—37. Нем А. 37—38. Нем П. 39. Нем АУ<sub>1</sub>У<sub>2</sub> ПТ. 39—41. князем князь П. 40. царь А. 41. Доб. воевода А. 42. ему А. 43. Доб. никогда же Т. 43—44. Нет Т.

сандръ побѣжая вездѣ, а непобѣдимъ 43, яко един Акрита<sup>б</sup> 44 в крѣпости 45 своей 46 побѣжая 47 полки, 48 а непобѣжаем 49 николиже 50. Тако же 51 бо тогда 52 в ты дни великий 53 князь Александръ 54 един побѣжая страны и ѣмцы 55, литву, 56 чюдь многу 57.

И слышавъ же то 58 король 59 страны римския 60 мужство 61 Александрово 62, ополчися на нь 63 в силѣ тяжче 64, и во множествѣ 65 кораблев 66, и исполнися 67 духа ратнаго 68 и прииде внезапно 69, разгордѣвся 70. И помысли 71 в себѣ победити 72 Александра 73, и руками 74 яти 75, и 76 великий Новѣград пленити 77, и 78 люди Словенския 79 к собѣ 80 в работу привести<sup>в</sup> 81. Слышавъ 82 же то 83 великий князь 84 Александръ пад 85 пред олтаремъ 86, моляшеся со слезами 87 святей Софѣи 88, и поминая исправления родителей своих. 89 Благословивъ же 90 его архиепископ 91 Спиридонъ Новгородский 92, отпусти 93 его с 94 миром 95 с новгородцы 96. Александръ же 97 въ ярости 98 мужества своего 99, не дождав полковъ своих, но 100 вельми II, 1 в мале дружинѣ 2 наѣхавъ и 3 победы 4 я 5 и 6 самого краля 7 ранив 8 копием

б. Испр., в ркп. крѣпокъ.

в. Испр., в ркп. пропуск.

44. Крита АП, крепок У<sub>1</sub>У<sub>2</sub>Т. 45. Доб. силы ПТ. 46. своя АПТ. 47. побеждая У<sub>2</sub>Т, доб. многия Т. 48—50. Нет Т. 49. непобедим П, побеждаем А. 50. Доб. и Т. 51—52. Нет Т. 53. Доб. же А, един Т. 53—54. Александр царь А, Александр князь Т. 55. Доб. и АТ. 56—57. и велика чюдеса сотворил Т. 58. Нет АТ. 59. краля Т, доб. то А. 59—60. римския страны Т. 61. Доб. и храбрость Т. 62. Александрову и Т. 63. него Т. 64. велице Т. 64—65. множеством Т. 66. ратных Т. 67—68. ратнаго духа Т. 69. в Неву АУ<sub>1</sub>У<sub>2</sub>П, на Неву реку Т. 70. и разгоревся Т. 71. помыслив А. 72. что победит себе силу воинства его Т. 73. Доб. жива Т. 74—76. поимати его и Т. 75. няти А, ити П. 76. Нет У<sub>1</sub>У<sub>2</sub>П. 77. попленил П. 78. Нет П. 79. словесная А. 79—80. Нет АУ<sub>1</sub>У<sub>2</sub>Т. 81. поимати У<sub>1</sub>, створити П. 82. и слыша Т. 83—84. князь велики А. 85. и паде Т, доб. во церкви АПТ. 86. Доб. и Т. 87—88. Нет У<sub>2</sub>, до и Т. 89—90. И благослови Т. 91—92. новгородский Спиридон Т, доб. и П. 92—96. Нет Т. 93—94. Нет У<sub>2</sub>. 95—96. Нет А. 97. Нет А. 98—99. своей мужества А. 99. Доб. и Т. 100. Нет Т.

II, 1. Нет Т. 2. Доб. Бе же тогда некто муж старейшина земли Ижерския, зовомый Пелгусий, наречено же имя ему бысть во святом крещении Филипп. Сей же бысть муж разумен и благочестив, и сему поручена бысть стража утренняя морская. Оному же стрегущу обоя пути и всю ночь без сна пребысть. И егда восходящу солнцу и услыша шум страшен по морю и виде насад гребущ, в немже стояша святии страстогерци Борис и Глеб во одеждах червленых, руки своя на рамах держаща. Гребци же сидяща, аки молниеносны, и рече блаженный Борис: „Брате Глебе, вели грести скоро, да поможем сроднику своему Александру!“ Пелгусий же, видев такое видение, удивися и, слышав глас от святых мученик, зело трепятен стояще, и отиде насад от очю его. Он же иде скоро, поведя сия великому князю Александру явление Бориса и Глеба. Князь же великий Александр рече ему: „Не повеже сия никомуже, узрив славу божию.“ И бысть час шестый дне шедшимся обоим полком и бившимся на многи часы, яко никогдаже не бывала такая брань князем руским прежде сих. И за руки емлющиеся сечахуся, пролияся кров, яко туча дождевная и паде множество трупия от обоих полковъ. И уже бяше вечеру приспевшу, и призри господь милостивый си оком народ христианский, и поможе бог великому князю Александру, и изби множество бесчисленно от римлян У<sub>2</sub>. 3. Нет У<sub>2</sub>П. 4. поби А. 5. их Т. 6. Нет А. 7. короля АУ<sub>1</sub>У<sub>2</sub>П. 8—9. по лицу копьем А. 9—10. И краля

по лицу 9. Они же побегоша 10 посрамлени, многа 11 трупиа 12 своя 13 вкладше 14 в 15 корабли 16 и потопиша 17 в Невѣ 18, и той ноци 19 побегоша 20.

Паки же 21 ему отѣхавшу 22 на Суздальскую землю, и тамо хотя утѣшити и пособити 23, и 24 собираше нѣмцы сея 25 страны 26, и 27 приидоша на 28 новгородский град на Плесков 29, и 30 плесковѣский полкъ 31 побиха и судии свои посадиша в Плескове. 32 И се слышавъ 33, Александръ 34 велми оскрѣбѣ 35 за кровь христианскую, и неумедливъ 36 нимало 37, и 38, разгорѣвся духомъ 39, своею ревностию 40 по святей Софии и по святей Троицы 41, поим съ собою братию свою и мужи, 42 и вои 43, и прииде 44 к Новуграду 45, и поклонися святей Софѣи такоже с любовию 46 и с плачем 47. И поим 48 полкъ новгородский и 49 поиде 50 ко Плескову 51 и, приѣхавъ 52, судии немецкии скова 53, а 54 сам 55 поклонився 56 святей Троицы 57, и поиде на землю их 58, хотя отмѣстити кровь христианскую.

И се 59 слышавъ местеръ 60, изыде противу их 61 со всеми бискупы 62 своими и со всем 63 множеством 64 языка их и власти 65 их, что 66 есть на сей странѣ и с 67 помочию 68 королевою 69 и 70 снидошася 71 на озеро, глаголемое Чюдское. Александръ же, укрѣпився 72 силою крестною 73, сразився и победи я, овых иссѣче 74, а иных 75 водами 76 потопа, а иных 77 руками 78 изымаша живых, а инии 79 злѣ отбегоша 80 язвени 81. И тако 82 прииде к Новуграду с побѣдою великою. И паки потом иде 83 на страну Ямскую 84, и проиде горы непроходимыя, и повоевав 85 Поморие, и паки возвратися 86 в землю свою 87 со множеством плѣна 88. И славна бысть 89 земля его страхом 90 грозы 91 его и 92 храборства его 93. Токмо не единымъ храборством его 94 показан бысть от бога, но 95 и боголюбець 96 показася во всем мире: церкви божиа воздвиздя 97, || (л. 223 об.) иерелялюбя 98 и 99 мни-

побеже *Т.* 11. *Нет*  $У_1У_2$ , от много *Т.* 12. струпия *А.* 13. своих избитых человек *Т.* 14. вкладаша *А.*, *нет* *Т.* 15. и в своя *Т.* 16. *Доб.* вкладшеся *Т.* 17. божим гномом потоплени бяша *Т.* 18. Неву реку *Т.* 19. *Доб.* вси *Т.* 20. *Доб.* и *П.* 20—22. Князю же Александру отшедшу *Т.* 21. *Нет*  $АУ_1У_2$ . 22. отславшу *А.* 23. умирити *Т.* 24. *Доб.* в то время *Т.* 25. всея *П.* со всех *Т.* 26. стран *Т.*, *доб.* на великий Новуград *Т.* 27. *Нет* *А.* 27—29. на новгородци и на град Плесков приидоша  $У_2$ , на навьгородци град приидоша на Плесков *А.* 28. в *П.* 30—31. плесковския полкы *АТ.* 32—33. слыша же до *Т.* 34. *Доб.* князь и *Т.* 35. оскрѣбися  $У_2$  *Т.* 36. умедлив *Т.* 37. мало *Т.* 38. на *АП.* 39. *Нет* *АТ.* 40. яростию *П.*, *доб.* по своей отчине и *Т.* 41. *Доб.* и *Т.* 42—43. свои  $АУ_2П$ , своя *Т.* 44—45. в Новуград *Т.* 46. мольбою  $АУ_1У_2$ , *П.* молением великим и со слезами *Т.* 46—47. *Нет* *Т.* 48. *Доб.* с собою *Т.* 49. *Нет* *АП.* 50. иде *А.* 50—51. в Плесков *Т.* 52. приеха *А.* 53. поймав и поковав *Т.* сковав *А.* и Пскова *П.* 54. я *А.* и *Т.* 55. *Доб.* князь Александр поиде на немецкую землю *Т.* 56. помалився *Т.* 57. Софеи  $У_2$ . 57—58. *Нет* *Т.* 58. иже  $У_2$ . 59. *Нет* *АТ.* 60. Местер *АП.*, *доб.* немецкий *Т.* 61. его *Т.* 62. епископы *АПТ.* пискупы  $У_1У_2$ . 63. *Нет* *Т.* 64. *Доб.* всего *Т.* 65. власть *АТ.* 66. *Доб.* ни *АПТ.* 67. *Нет* *А.* 67—69. моря краль же прииде к немцем на помощь *Т.* 68. *Доб.* с *А.* 70. *Нет* *А.* 71. съехавшеси полки *Т.* 72. укрепившеся *А.* 72—73. крепкою своею силою и *Т.* 74. посече *Т.* 75—77. *Нет* *П.* 76. вода *АТ.* 77. инии *Т.* 77—79. *Нет* *Т.* 78. руками  $АУ_2П$ . 80. побегоша *Т.* 81. уязвении *Т.* 81—82. таже *Т.* Александр *Т.* 83. поиде *Т.* 84. Немецкую *АТ.* 85. повоева *АТ.* 86—87. в свою землю *Т.* 88. полна *А.* 89. *Доб.* имя его *Т.* 90. страха и *Т.* 91—92. исполнена *Т.* 93—94. *Нет* *А.* 95. *Нет* *А.* 96. *Доб.* великий *Т.*